

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

186 (10.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044249](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044249)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Copysseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 186.

Donnerstag, den 10. August 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

In Betreff der Reise des Kaisers zu den ungarischen Manövern gilt es in Pest als feststehend, daß den Manövern ein mehrtägiger Aufenthalt der beiden Monarchen in der Ofener Hofburg folgen und vorher ein Jagdausflug auf die ungarische Besichtigung des Feldmarschalls Erzherzogs Albrecht stattfinden werde. In der Ofener Hofburg werden, wie der „Kreuzzeitung“ berichtet wird, bereits umfassende Vorbereitungen für den Aufenthalt des erlauchten Gastes getroffen. Es wird angenommen, daß der Aufenthalt des deutschen Kaisers auf ungarischem und österrösischen Boden — denn es soll auch auf der Rückreise ein Aufenthalt im Schönbrunner Schlosse beabsichtigt sein — zehn Tage währen werde.

Der Kabinettsrath Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Kammerherr Freiherr von der Red zu Berlin ist zum Präsidenten der Regierung zu Köln und der Major a. D. Grunau zum Polizeiobersten und Kommandeur der Schutzmannschaft in Berlin ernannt worden.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat unterm 22. v. M. die königlichen Eisenbahndirektionen veranlaßt, deren nachgeordneten Dienststellen die sorgfältigste Beachtung der zur Abkühlung der Personenwagen während der heißen Jahreszeit gegebenen Vorschriften erneut und nachdrücklich in Erinnerung zu bringen.

Polizeipräsident Feichter soll, wie der „Meißner Presse“ aus Straßburg gemeldet wird, als Regierungsrath nach Meß versetzt werden.

Berlin, 8. August. Nach den Morgenblättern ist der bekannte Antisemit Ingenieur Hermann Paasch für denart gestraft worden, daß er auch für die Verhandlung unfähig ist.

Spandau, 8. August. Das Offizierkorps des 4. Garde-Regiments z. F. widmet der Stadt Spandau aus Anlaß der Ueberführung nach Berlin zum Abschied ein kostbares Delbild des Kaisers. Die Stadt Spandau giebt dem Offizierkorps dagegen zum Andenken einen silbernen Tafelschmuck.

Kiel, 8. August. In dänischen Zeitungen wird offiziell berichtet, daß Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin-Wittve Stefante von Desterreich am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr an Bord des Postdampfers „Prinz Waldemar“ in Kiel entlassen wird, um mit dem fahrplanmäßigen Zuge 5 Uhr 50 Min. die Reise nach Spaa fortzusetzen.

Marburg, 5. August. Mit der vorgestern erfolgten Feyer der Studenten aus Anlaß des Semesterchlusses wurde eine kleine Demonstration gegen das neuerdings ausgesprochene Urtheil der Unversitätsbehörde gegen die am Studententheil beteiligten Vertreter der studentischen Korporationen verbunden. Die sämtlichen hiesigen studentischen Verbindungen zogen nämlich mit einer Musikkapelle durch die Stadt nach Wehrda, woran die bestrafte Vertreter, jeder in einem bekränzten Wagen. Der Richter der Hofkapelle saß auf dem Wagen, in dem der Anführer des Streiks Herr von Both saß, beladen mit einem riesigen Strauß. Der Rückzug erfolgte Abends gegen 1/10 Uhr unter fröhlichem Gemüthregen. Vor der Elisabethentirche (der Seitenfront dieser gegenüber wohnt Geh. Rath Rülz in seinem Institute) wurde Halt gemacht und von der Musikkapelle erst das Lied „Im Wald und auf der Heide“ gespielt, worauf nach einem Hoch auf unsere Alma mater gemeinschaftlich das Lied „Stoß an, Marburg soll leben“ gesungen wurde. Dann löste sich der Zug auf. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Demonstration gegen Geh. Rath Rülz gerichtet war, wie man in der Bürgerchaft auf Grund der Mittheilungen von Studenten auch immer mehr zu dem Glauben kommt, daß der Besuch unserer Unversität im nächsten Semester ein erheblich geringerer sein wird als bisher.

40.

Pflicht.

Roman von E. Zoeller-Lionhardt.

Kapitel verboten.

(Fortsetzung.)

„Du bist mir der komischste Mann den ich je kennen gelernt“, rief Gretche lustig und faltete beide Arme um das Knie. „Vor einer Frau, die in einen verliebt ist davonlaufen; nein, es ist rein zum Todtlichen!“

„Gerade darum“, sagte Bruß ernst, „Du bezeichnest es richtig mit Verliebtheit. Ich möchte nicht, daß diese heißblütige Thorheit der Wilham einen ernstern Charakter annimmt und sie vielleicht unglücklich macht.“

„Und weshalb nicht?“

Er zögerte einen kleinen Augenblick, dann antwortete er ruhig:

„Erstens, weil ich noch gebunden bin —“

„Das ist bald kein Grund mehr, Du wirst es hoffentlich nicht lange mehr sein und ein neues, frisches Leben beginnen können. Die Mama fragt in jedem Briefe an, wie es steht, und drängt uns, Dich zum Entschluß zu bringen.“

Bruß seufzte nur, Gretche stand auf, kam zu ihm herüber, setzte sich an seine Seite und legte ihre Rechte vertraulich auf seine schmale Hand.

„Darf ich wohl ein Wort ganz offen mit Dir reden, lieber Dattel?“

„Immer zu“, erwiderte er, sich in sein Schicksal ergebend, zog einen Zweig überhängender Orangenblüthen herab, roch an den stark duftenden Blütenblättern und ließ ihn unangenehm berühren wieder hochschmeilen.

Erfurt, 8. August. Der geplante neue Schnellzug Rom-Gothard-Frankfurt-Berlin wird vorläufig unterbleiben.

Gotha, 8. August. Das heute über das Befinden des Herzogs ausgegebene Bulletin lautet: „Seine Hoheit waren gestern mehrfach außer Bett ohne zu ermüden und haben die vergangene Nacht gut geschlafen. Reinhardtbrunn, 8. August. Florischütz-Schwerdt.“

Wiesbaden, 8. August. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist gestern Abend zu mehrtägiger Kur in Bad Homburg eingetroffen.

Mainz, 1. August. In der Zeit vom 12. bis 20. August tagt hier der Zentralverbandstag des 23 000 Mitglieder zählenden Deutschen Bäckerverbands Germania.

Frankfurt a. M., 8. August. Soeben, 1 Uhr, begannen im ehemaligen Bundespalais in der Großen Eichenheimgasse die Konferenzen der Finanzminister der Bundesstaaten.

Frankfurt a. M., 8. August. Finanzminister Miquel soll heute Vormittag in einer Audienz den Vertretern des Wechselmaklersyndikats gegenüber die Hörsensteuer als unvermeidlich bezeichnet haben, dieselbe sei die einzige populäre Steuer, ohne deren Einführung auf Gewährung anderer Steuern nicht zu rechnen sei. Eine Contingentsteuer sei nicht geplant.

Dresden, 7. August. Die hier ihren ersten Congress abhaltenden Ritter des Eisernen Kreuzes Deutschlands haben sich zu einem Bunde vereinigt; Sitz des geschäftsführenden Ausschusses ist Berlin, der Vorstand besteht aus zwölf Mitgliedern; Vorsitzender ist Oberstabsarzt Dr. Kleist-Berlin.

Dresden, 8. August. Der König und die Königin sind heute Vormittag aus Scheibungen in Schloß Pillnitz eingetroffen.

München, 8. August. Die Blätter melden die bedenkliche Erkrankung des Abg. v. Bollmar und dessen Fernbleiben vom Züricher Kongress.

Kissingen, 8. August. Graf Herbert Bismarck traf vorgestern mit seiner Gemahlin hier ein. Der Altreichskanzler und Gemahlin erwarteten das junge Paar. Graf und Gräfin Soyos, die Schwiegereltern des Grafen Herbert, werden demnächst hier eintreffen.

Russland.

Wien, 7. August. Kaiser Wilhelm wird dem Bernehmen nach mit dem Kaiser Franz Josef am 23. September bei dem Erzherzog Albrecht in Belle in der Draumündung an den Jagden teilnehmen, am 24. in der Ofener Hofburg eintreffen und auf der Rückreise in Wien und Schönbrunn verweilen.

Rom, 7. August. Der Minister des Innern theilte den Vertretern der fremden Mächte mit, die in zwei kleinen Gemeinden der Provinz Alessandria ausgebrochene Cholera sei erloschen. In Italien können jetzt nur vereinzelte Cholerafälle vor; in Neapel sei die Cholera im Erlöschen. Es seien energische Maßregeln dagegen getroffen. In Udine und Pontebba sei die ärztliche Ueberwachung der Reisenden und die Desinfektion der Wäsche wieder eingeführt.

Petersburg, 8. August. Herr Sumorin, der Herausgeber der „Nowoje Wremja“, findet es merkwürdig, daß die russische Presse die absurde Meinung aufstellt, die deutsche Industrie sei verloren, wenn sie ihre Erzeugnisse nicht in Rußland absetzen könne, zumal die Industrien anderer nicht europäischer Länder so entwickelt seien, daß deutsche Erzeugnisse sich dort nicht behaupten könnten. Für das russische Herz müsse die Entdeckung der Presse allerdings sehr angenehm sein. Velder sei das alles reiner Unsinn. Deutschland habe enorme Fortschritte gemacht, es exportire nach allen Ländern Westeuropas, selbst nach Amerika, für hunderte von

Millionen. In jedem Lande finde man gute und billige deutsche Erzeugnisse. Die russische Industrie habe noch weit bis zur gleichen Höhe. In Deutschland sei fast alles vollendet, in Rußland aber sei alles im Werden begriffen. Man solle nur an Lohndanken, die deutsche Stadt, die vor russischen Augen, dank der deutschen Energie, emporwuchs und auf allen russischen Märkten mit der Moskauer Industrie konkurrierte.

Paris, 7. August. Einer der blutrothesten Marxisten sozialdemokratischen Stadträte ist auf Verfügung des dortigen Gerichtshofes verhaftet worden, nachdem sich herausgestellt, daß er lange Zeit hindurch das Brod der Armen gestohlen, bezw. den Betrag der dafür aus der Stadtkasse ausgeworfenen Boni unterschlagen hat. Ein Bäcker, der den sauberen Praktiken dieses Zukunftsaufbauers auf die Spur kam, hat die Sache angezeigt. Wieder ein „Opfer“ der „Klassenjustiz“ des „verrotteten Bourgeoisstaats!“

Paris, 8. August. Laut Meldungen aus Buenos Aires ist der Gouverneur Costa durch den Vizegouverneur ersetzt worden. Dieser erbat die Intervention der Bundesregierung, welche den General Amaroarez zur Herstellung der Ordnung entsandte.

Paris 8. August. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Buenos Aires demissionirte der Gouverneur der Provinz Buenos Aires. — Eine Deputation des „Temps“ aus Saigon meldet: 250 Schützen und Marineinfanteristen sind zur Befestigung Gbantabun abgegangen.

Zürich, 8. August. (Sozialistenkongress.) Die Debatten während des heutigen Vormittags führten noch nicht zum Beginn der eigentlichen Verhandlungen. Das Präsidium hat im Namen der französischen Delegirten für heute Argvadre übernommen. Zunächst gelangte ein Protest der gestern vom Kongress ausgeschlossenen zur Berlesung, in welchem dieselben erklärten, daß sie bergewaltigt worden seien. Der Kongress habe nicht das Recht, sich internationaler Arbeiterkongress zu nennen. Ein Antrag des holländischen Delegirten Neuenhues und des belgischen Delegirten Volbers, betreffend die nochmalige Erwägung des gestrigen Beschlusses bezüglich der Fernhaltung der Anarchisten vom Kongress, wurde abgelehnt.

Amsterdam, 7. August. Der König und die Königin von Sachsen begaben sich heute Vormittag vom Haag nach Schloß Vo. Um 1 Uhr trafen dieselben auf der Station Apeldorn ein, woselbst sie von der Königin und der Königin-Regentin empfangen wurden. Von hier aus fuhren die Herrschaften im offenen Wagen nach dem Schlosse.

London, 7. August. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet, daß sich in Rußland große Unzufriedenheit bezüglich des Zolltrages kundgibt, und daß es durchaus nicht ausgeschlossen sei, daß es unter den Bauern zu Unruhen kommen werde. Den Zeitungen ist wiederholt eingeschärft worden, sich jeder Aeußerung über die Stimmung zu enthalten.

London, 7. August. Wie das „Neuerische Bureau“ aus Buenos Aires meldet, ist der Gouverneur der Provinz Buenos Aires, Costa, in Vertheidigung nach La Plata entflohen. In einer an die Provinzial-Legislatur gerichteten Adresse klagt derselbe die Nationalregierung an, daß sie die Anarchisten und Radikalen unterstützt und beschützt habe. — Angesichts der Entlassung der Provinzialtruppen herrscht in La Plata unter den Einwohnern, welche Unruhen befürchten, große Aufregung. Tausend Anarchisten von der Partei Mitrisia verließen Petrela unter Führung des Generals Campos um nach La Plata zu gehen. 3000 Mann Nationaltruppen gingen von Lamas nach La Plata ab. Der Kriegsminister begab sich mit zwei Kanonenbooten ebendahin.

„Mein Gott, das ist ja das ewige Wilham-Parfüm, mit dem Sie uns alle betäubt“, erklärte er sein leichtes Zusammenschauern.

Gretche sah aufmerksam zu seinem heß von oben beleuchteten Gesicht empor.

„Ist Dir Dolly Wilham denn so unangenehm?“ fragte sie schnell.

„Im Gegentheil. Sie ist eine reizende kleine Feixe, die nur die schlechten Halbweltsgewohnheiten hat, sich zu parfümiren und mit Schminke, Tusch und was weiß ich, die Natur noch vorzuziehen zu wollen.“

„Du bist sehr scharfsichtig für einen Mann, der sich seit zwei Monaten von ihr umwerben läßt. Von sehr hartem Schrot und Korn, um durch alle ihre Feizenkünste noch nicht eingefangen zu sein, die sie aufwendet, um Dich zu umgarnen“, meinte sie höchst erlaut.

Bruß lächelte still vor sich hin.

„Ich möchte Dich darauf aufmerksam machen“, fuhr Gretche fort, „daß Dolores bei all ihrer Leichtgläubigkeit ein gutes lenkames Herz hat.“

„Zu viel Leichtsin und zu lenkam nach meinem Geschmack! Erlaubst Du, daß ich mir eine Zigarre anstecke?“

Sie stampfte ungehalten mit dem Fuß auf den Sand, während er dem Worte schon die Zhat folgen ließ und seine Zigarre an dem aufstammenden Stöbchen gemächlich anbrannte. Das rothe Pünktchen durchglühte wie eine Kohle das Halbbündel.

„Nun weiter mit den Aufzählungen Deiner Vorzüge verdienen Dir nur den Puppelbelz“, sagte er zwischen zwei Zügen mit einem einem Anflug von Humor.

„Sie ist unumschränkte Herrin über ein immenses Vermögen.“

„Ein Fehler mehr in meinen Augen.“

„Ein Fehler?“ wiederholte Gretche, verblüfft, eine reiche Frau um ihres Geldes willen zu mißachten. — „Dankelchen“, unterbrach sie sich etwas zaghaft, „ich meine doch, gehört zu haben...“

Da stockte sie doch verlegen und sah ihn ängstlich von der Seite an.

„Daß meine Frau ein großes Vermögen besitzt“, vollendete er ruhig. „Du täuschst Dich nicht darin. Aber die Sache lag anders. Meine Frau habe ich so stark, so heilig, so über alles geliebt, daß es gar nicht in Betracht kam, was sie hatte. Ob die Leute mich für einen Glücksjäger hielten oder nicht, blieb meinem reinen Bewußtsein gegenüber ganz gleichgültig. Hier war es anders. Vielleicht wäre das Wohlgefallen an der kleinen amüsanten Person groß genug, mich ihr bei völliger Freiheit näher zu führen, wenn man mir nicht selbstliche Beweggründe untersuchen könnte. Ich bin ein armer, von jenem Gold beinahe allein abhängiger Offizier, der keine reiche Frau ohne Selbstentwürdigung heirathen dürfte, bei der er nicht die Entschuldigung übermächtiger Zuneigung für sich geltend machen kann. Das ist nicht der Fall. Die Grundbedingungen aller dauernden Sympathien fehlen uns dazu. Diese leichtblütige, verzeih mir, etwas grundlos kleine Weltkame würde sich an der Seite von mir schwerfälligem, ernstem Deutschen mit seiner gelistigen Unbeglücktheit bald sehr unbehaglich fühlen, wenn die unbefriedigte Caprice nach einem Roman mit solchen steifebenen Soldaten, den sie sich zu Füßen zwingen will, gesättigt wäre. Und ich fühle mich links und ungelent neben diesem gaukelnden Schmetterling und vermöchte nicht mit ihm zu fliegen. Und in unserer Gesellschaft wäre sie mit ihrer fremdländischen Unrast und Aufgeregtheit ein die unforme Fläche des kameradschaftlichen Verkehrs föhrendes Element. So ein prasselnder Zrrwitz gehört nicht in unsere ruhigen Offizierskreise.“

(Fortsetzung folgt.)

London, 8. August. Wie dem „Neueren Bureau“ aus Bangkok vom gestrigen Tage gemeldet wird, begaben sich die Kommissare der siamesischen Regierung nach Chantabun, woselbst sie während der Dauer der französischen Besetzung verbleiben werden.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 9. August. Masch.-Unt.-Ing. Hempel III ist mit Urlaub bis 21. d. Mts. hier eingetroffen. — Intendant und Bauamt-Büro ist vom Urlaub zurückgekehrt. — S. M. „Blitz“, Komdt. Korv.-Kapt. Bordenbagen ist am Montag in Helgoland eingetroffen und beabsichtigt gestern wieder in See zu gehen. — „Blitz“ ist Begleitschiff der Kaiserliche „Hohenzollern“. — S. M. „Friedrich der Große“, Komdt. Kapt. z. S. v. Schudmann II ist heute Morgen 7 Uhr 20 Min. von Helgoland nach Kiel in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 9. August. Der Masch.-Unt.-Ing. Jacobson ist vom 15. d. Mts. ab auf 4 Wochen zur Information in der Elektrotechnik nach Berlin und Nürnberg kommandirt.

— Kiel, 7. August. Das Panzerschiff „Baden“ ist heute mit der Flotte ausgelaufen, um das Unglücksgehoß abzuschießen. Der Versuch, das Gehoß mit einer Salutkanne auszutreiben, mißglückte, da der Holzteil in Stücke riß. Alsdann wurde eine Karusche von 48 kg Pulver und der Verschluss von einem andern Geschütz eingesetzt, worauf die Granate glücklich hinausflog. Bei dem Versuch wurde die größte Vorsicht angewendet. Am Abend kehrte „Baden“ nach Kiel zurück.

— Kiel, 7. August. Das Panzerschiff „Wörth“, welches vor genau einem Jahre, am 6. August 1892, auf der Germania-Werft vom Stapel gelaufen ist und nunmehr seine erste Probefahrt gemacht hat, erreichte auf derselben eine Geschwindigkeit von 16 bis 18 Knoten. Die zweite Probefahrt wird das Schiff am 10. August machen, bei welcher Gelegenheit, wie hier verlautet, der Kaiser dasselbe in See besichtigen wird. Seit der letzten Inspektion des Schiffes durch den allerhöchsten Kriegsherrn sind an dem Schiff noch verschiedene Veränderungen bzw. Neuerungen vorgenommen. So ist u. A. das Lazareth, welches ursprünglich im Vordersteven veranlagt war, nach der Mitte verlegt. Ferner haben die durch außergewöhnliche Geräumigkeit sich auszeichnenden Geschützmarfen, zu welchen man auf einer innerhalb der eisernen Masten hinaufführenden Treppe gelangt, je ein Panzerdach erhalten, wie dasselbe die Kommandobürme der Schiffe zu schützen pflegt. Gegenwärtig finden auf dem Oberdeck des Schiffes drei Geschützburme Aufstellung, während die Armierung selber erst nach Uebernahme des Schiffes seitens der Marine erfolgt.

— Kiel, 8. August. Se. K. H. Prinz Heinrich tritt am 12. August seine Reise nach Italien an.

— Kiel, 8. August. Gestern Vormittag besuchten die Admirale Knorr und Schröder die im Garnisonlazareth liegenden Verwundeten. Wie das „K. L.“ erzählt, befinden sich sämtliche Verwundeten die Augenlider noch stark geschwollen, jedoch hoffen die Aerzte, daß den Unglücklichen das Augenlicht erhalten bleibt.

— Kiel, 8. August. Der bisherige nordamerikanische Marine-Attache Lieutenant Sargent und sein Nachfolger, Lieutenant C. E. Breeland, werden zur Besichtigung der Werftanlagen hier eintreffen.

— Helgoland, 8. August. Der Kaiser nahm nach einer Geschützprüfung, sowie Besichtigung der Panzerbatterien, der Mörserbatterien und Kasematten das Dejeuner bei dem Admiral Mensing ein. Um 4 1/2 Uhr begab sich Se. Maj. an Bord der „Hohenzollern“, woselbst um 6 1/2 Uhr ein Diner stattfand.

— Travemünde, 6. August. Für die nächsten Tage steht in der Neustädter Bucht ein großartiges See- und Landungsmanöver in Aussicht. Zu diesem Zwecke treffen 12 Panzerschiffe nebst mehreren Aviso's und Panzerfahrzeugen ein. Das Manöver wird in den Tagen des 7. und 8. August zur Ausführung gelangen. Während dieser Tage, wo scharf geschossen wird, ist die See in einer bestimmten Richtung für die hiesigen Fischer, wie überhaupt für den Verkehr gesperrt. Das an dem Landungsmanöver beteiligte 1. Seebatalion wird in Neustadt Quartier beziehen. Die wenigen umfangreichen Manöver unserer Flotte in früheren Jahren hier und in der Neustädter Bucht hatten stets eine große Anzahl Menschen an die Küste gelockt und ist somit ein zahlreiches Publikum zu erwarten, da ein derartiges militärisches Schauspiel nicht zu den Alltagserscheinungen gehört.

— Kronstadt, 8. August. Die Bildung eines russischen Mittelmeergeschwaders ist noch nicht weit gediehen. Die Verwirklichung beuge ernstlichen Schwierigkeiten, sogar ernstlichen Hindernissen, da noch keine russische Flottenstation im Mittelmeere vorhanden ist. Die Besichtigung dieser Schwierigkeiten werde beträchtliche Zeit beanspruchen, so daß die Bildung des Geschwaders unter diesen Umständen kaum innerhalb des laufenden Jahres möglich sei. Ein russisches Geschwader werde jedoch gegen den 1. September Toulon besuchen. Sollte ein russisches Mittelmeergeschwader gebildet werden, so würde dasselbe fürs Erste aus nur 3 Schiffen bestehen.

— Cherbourg, 6. August. Baron v. Alessandri hat der französischen Rettungs-Gesellschaft einen Apparat vorgelegt, welcher Wellen zu beruhigen bestimmt ist und aus einem Netz besteht, das aus leichtem, aber festem Material erzeugt ist. Dieses Netz, so schreibt die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“, bildet dem Winde keinen Angriffspunkt und erfüllt denselben Zweck, wie eine auf der Wasseroberfläche ruhende Delschicht, welche bekanntlich ebenfalls die Eigenschaft hat, den Seegang zu beruhigen. Der Erfinder wurde auf seine Idee durch die schon von vielen Seefahrern beobachtete Thatsache geleitet, daß die schwimmende Pflanze namens Klam, welche besonders häufig in der Nordsee vorkommt, das Vermögen besitzt, die Wellenbewegung zu mäßigen. Versuche mit der in Rede stehenden Vorrichtung, welche der obigen Pflanzenart möglichst nachgeahmt ist, sind nächst Dublone vorgenommen worden, wobei ein Netz von 800 qm Fläche und der Maschenweite von 5 cm, welches mit einem Tau eingesäumt war, zur Verwendung kam. Die erzielten Resultate waren derart günstig, daß der französische Marineminister sich veranlaßt fand, eine besondere Kommission zum Studium der fraglichen Angelegenheit einzusetzen.

Solales.

§ Wilhelmshaven, 9. Aug. S. M. der Kaiser verließ heute Morgen 6 Uhr 40 mit der Yacht „Hohenzollern“, den Hafen von Helgoland. Die Yacht kehrte mit dem Kurs NW in See. — S. M. „Blitz“ ging heute Morgen mit Kurs N. D. von Helgoland in See.

Wilhelmshaven, 9. Aug. Aus Helgoland wird in Ergänzung unserer gestrigen Meldung noch berichtet: Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ hier eingetroffen. Um 10 1/2 Uhr betrat der Kaiser die Landungsbrücke, woselbst er von dem Kommandanten und den Behörden empfangen, und von den Bewohnern und den zahlreich versammelten Badegästen enthusiastisch begrüßt wurde. Hierauf begab sich der Kaiser mit Gefolge zu Fuß nach dem Tunnaleingang und von da nach dem Oberlande. Hier wurden Schließübungen mit den 21-cm- und den Revolverkanonen vorgenommen. Sämtliche Straßen, sowie die meisten Häuser und Boote sind mit Flaggen und Gutzindern geschmückt. Das Wetter ist prächtig. — Dem Hofbericht zufolge

wird der Kaiser Helgoland heute Abend um 8 Uhr wieder verlassen; es kann daher die Ankunft Sr. Majestät im westlichen Theile der Ostsee am Donnerstag, 10. August, morgens 5 Uhr stattfinden. Es würden dann noch etwa vier Tage zu Flottenbesichtigungen zur Verfügung stehen.

§ Wilhelmshaven, 9. Aug. Der Herr Stationschef, Viceadmiral Balots, ist heute Mittag 2 Uhr mit der Stationsyacht „Farewell“ von Helgoland hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 9. August. Heute Morgen fand die Besichtigung der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung im Minendienst durch den Inspekteur der Marine-Artillerie, Kontre-Admiral Thomsen, statt.

Wilhelmshaven, 9. August. Aus Comes wird nachträglich noch gemeldet, daß die Kadetten-Schulschiffe „Stein“ und „Stoß“ in letzte Kollision mit einander geriethen. „Stein“ verlor hierbei den Klüberbaum nebst Zubehör.

Wilhelmshaven, 9. August. Die „Wes. Ztg.“ ließ sich gestern von hier telegraphiren, der Kaiser würde wahrscheinlich die Rückreise von Helgoland nach Berlin über Wilhelmshaven antreten. Wir bedauern, diese Vermuthung nicht stellen zu können. Seit letztem Sonntag war es in unserer Stadt allgemein bekannt, daß S. M. der Kaiser über Kiel nach Berlin zurückkehrt.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Vor einigen Tagen ist die Manöverflotte wieder in Kiel eingetroffen, nachdem sie nur wenige Tage in der Nordsee geübt hatte. Seitdem die Manöverflotte einen Viceadmiral als ständigen Chef erhalten hat, ist es gebräuchlich geworden, die Uebungen der Flotte fast ausschließlich im Gebiete der Ostsee abzuhalten. Im Winter 1891/92 verblieb sogar die gesammte Uebungsflotte in Kiel. Die Uebungen pflegen schon im Februar zu beginnen und erst im Nov. eingestellt zu werden, so daß die Manöverflotte durchweg 9 Mon. lang seegängig bleibt. Während dieser 9 Mon. manövriert die Flotte etwa 8—8 1/2 Mon. in der Ostsee, der Rest von einigen Wochen wird auf die Nordsee verwendet. Diese seit etwa 3 Jahren übliche Vertheilung ist mehrfach aufgefunden und zwar deshalb, weil sie der für die Zukunft berechneten Ausbildung nicht vollkommen in der Weise zu entsprechen scheint, wie es im allgemeinen Interesse wohl wünschenswerth wäre. Ein Blick auf die Karte lehrt, daß bei Ausbruch eines Krieges das deutsche Nordseegebiet mit der Insel Helgoland zunächst einer feindlichen Invasion ausgesetzt sein würde. Die nächsten Objekte, auf welche ein französisches Geschwader sein Augenmerk richten, würden Bremen und Hamburg sein. Ehe es dahin gelangt, würde es zunächst Helgoland passieren müssen und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß unsere Schiffe, um die Annäherung des Feindes an Helgoland zu verhindern, diesen auf hoher See, also in der Nordsee ausfluchen müßten. Die feindlichen Aktionen würden sich also — wenn man annimmt, daß wir im nächsten Kriege Frankreich als Gegner haben — und daran wird heute wohl Niemand mehr zweifeln — in der Nordsee abspielen. Wenn die Manöver eine Vorbereitung für den Krieg darstellen sollen, so ist doch nichts natürlicher, als daß auch die Manöver in der Nordsee abgehalten werden, zum Mindesten mit denjenigen Schiffen, welche also voraussichtlich in erster Linie dort in Wirklichkeit treten werden. Daß auch die Marineverwaltung den Kriegshafen in der Nordsee als den strategisch wichtigsten anseht, erhellt aus der Vertheilung des schwimmenden Materials. Die deutsche Marine zählt z. B. 14 Panzerschiffe, 18 Panzerfahrzeuge, 2 Kreuzerregatten, 9 Kreuzerboote, 7 Kreuzer, 3 Kanonenboote, 9 Aviso's. Von den 14 Panzerschiffen gehören 8, nämlich „Brandenburg“, „Wörth“, „Weissenburg“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „König Wilhelm“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und „Oldenburg“, also gerade die eigentlichen Hochseeschlachtenpanzer, zur Nordsee-Station. Die 14 Panzerschiffe repräsentiren im Ganzen 93300 Pferdekräfte. Hiervon entfallen 54700, also weit über die Hälfte, auf die Nordsee-Station. Noch deutlicher lehrt ein Vergleich der wirtlichen Größe der Schiffe der beiden Stationen die Ueberlegenheit der Nordsee-Station. Von den 98229 Tons Wasser, welche die 14 Panzerschiffe verdrängen, umfaßt die Nordsee-Station 68629 Tons, also mehr als 2/3, den Rest von 29600 T. die Ostsee-Station. Das gleiche Verhältnis waltet bei der Armierung ob. — Die Panzerfahrzeuge lassen das Uebergewicht der Nordsee-Station noch deutlicher zu Tage treten. Die 18 Panzerfahrzeuge haben insgesammt ein Verdrängung von 34487 T. 18 Fahrzeuge mit 25861 Tons, also etwa 5/6 gehören zur Nordsee-Station, das restliche Sechstel zur Ostsee-Station. Sämtliche modernen Repräsentanten der Panzerschiffe und Panzerfahrzeuge befinden sich auf der Nordsee-Station. Die Kreuzerregatten und Kreuzerboote und Kanonenboote sind sämtlich der Nordsee-Station zugetheilt, wogegen die Ostsee-Station die leichteren Kreuzer in sich aufgenommen hat. Fast man die 4 Abarten der Kreuzer zusammen, so präponderirt auch hier die Nordsee-Station bezüglich der Anzahl der Schiffe und ihrer Größe. Die Nordsee-Station zählt 14 Schiffe mit 37119 Tons, die Ostsee-Station 7 mit 10320 Tons Verdrängung. Die 9 Aviso's sind auf beide Stationen vertheilt, und zwar gehört „Greif“, „Pfeil“, „Wacht“, „Jagd“ und „Comet“ mit 6828 T. Wasserverdrängung zur Nordsee-Station, „Hohenzollern“, die als Schlachtenaviso weniger in den Vordergrund tritt, sowie „Blitz“, „Blauen“ und „Meteor“ mit insgesammt 3490 T. zur Ostsee-Station. In Ganzen weisen sämtliche Schiffe, mit Ausnahme der Schulschiffe, 191473 T. Verdrängung auf. Hiervon entfallen auf die Nordsee-Station 138437, auf die Ostsee-Station dagegen 53036 Tonnen. Gewiß ein deutlicher Beweis für die strategische Bedeutung der Nordsee gegenüber der Ostsee. Um so bemerklicher muß es erscheinen, daß in der Nordsee gewissermaßen nur ausnahmsweise Uebungen abgehalten werden. Als Grund hierfür wird zunächst angegeben, daß wegen der lebhaften Strömungen in der Nordsee diese ein ungleich schwierigeres Manöverterrain abgebe, als die der Becken fast gänzlich entbehrende Ostsee. Diese Thatsache kann nicht in Abrede gestellt werden. Sie sollte aber gerade dazu führen, die Nordsee häufiger zu Exercitien zu verwenden, als die Ostsee. Denn es leuchtet ohne Weiteres ein, daß unter schwierigen Verhältnissen vorgenommene Uebungen einen weit höheren Werth für die Ausbildung besitzen müssen, als solche unter alltäglichen und einfachen Voraussetzungen. In zweiter Linie wird auf den Zeitverlust und die Umständlichkeit verwiesen, mit denen das Durchschleusen der Schiffe beim Einlaufen in den Kriegshafen der Nordsee verknüpft sei. Auch das trifft zu, da man im Kriegshafen der Ostsee mit solchen Eventualitäten nicht zu rechnen hat. Aber auch hier sollte mit Rücksicht auf alle Möglichkeiten der Zweck der Uebungen ein häufigeres Ausfluchen der Nordsee wünschenswerth erscheinen lassen. Wollte man selbst annehmen, daß nach Fertigstellung des Nordostkanals die Wahrscheinlichkeit für eine Entscheidung in der Ostsee spreche, so wird man deshalb doch, zumal bei einem nach 2 Fronten gerichteten Kampfe, die Nordsee nicht außer Acht lassen dürfen. So lange man dort die Hauptmasse unserer Schlachtschiffe konzentriert und den Kriegshafen der Nordsee mit dementsprechenden ausgedehnten Etablissemens versieht, wird man auch nicht umhin können, den für die Nordsee bestimmten Schiffen hinreichende Gelegenheiten, jeder Möglichkeit gewachsen zu sein, zu geben. Englische und französische Geschwader halten ihre Uebungen ausschließlich in der Nordsee ab. Das französische Nordgeschwader übt zwischen Dänemark und Cher-

bourg, also auf einer Strecke, die nicht weniger Schwierigkeiten aufweist, als unsere Nordsee. (W. C.)

§ Wilhelmshaven, 9. August. Am 12. d. Mts. soll der Lloyd-Dampfer „Nedar“ der ostasiatischen Linie, welcher den Abfertigungstransport von den auf der ostasiatischen Station befindlichen Kanonenbooten „Wolff“ und „Sitz“ überbringt, fahrplanmäßig in Bremerhaven eintreffen. Transportführer ist Lieut. z. S. H. Brandt. Die Weiterreise von Bremerhaven nach hier erfolgt per Bahn. Heute ist der „Nedar“ von Antwerpen nach Bremerhaven in See gegangen.

Wilhelmshaven, 8. August. Die II. Abtheilung der II. Matrosen-Division rückt heute Morgen zu einer größeren Feldübungsübung in die Umgegend aus und kehrte abends nach 10 Uhr wieder hierher zurück.

Wilhelmshaven, 9. August. Ueber das am vorigen Freitag zu Weissenburg (Bayern) abgehaltene Konzert des Musikcorps des II. Seebatalions schreibt das „Weissen. Tagbl.“: „Unter der persönlichen Leitung seines Dirigenten Herrn Rothe konzentrierte verwichenen Freitag das 32 Mann starke Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebatalions aus Wilhelmshaven dahier im Michelgarten. Dem recht gut besuchten Konzerte lag ein äußerst gewähltes Programm zu Grunde. Für die ausgezeichnete Durchführung desselben erntete die Militärcapelle lebhaften Beifall. Die durchgehends saubere Intonation, die sorgsame Berücksichtigung der Vortragszeichen, die meist sehr respektablen technischen Fertigkeiten der Mitglieder, die Erfassung und richtige Wiedergabe der musikalischen Gedanken verdienen alle Anerkennung. Zu besonderer Geltung gelangten diese Merkmale in einer Fantasie über Wagner's „Walküre“ von Seibel, der Tellowverture, der Weber'schen Aufzählung zum Tange und der ungarischen Rhapsodie Nr. 1 von Hans v. Bilow von Liszt. Den Anfang des III. Theils bildete ein vom Dirigenten selbst komponirter Festmarsch „Kaiser Wilhelm II. Nordlandsfahrt“, der sich in seiner ersten Hälfte über das Niveau des Gewöhnlichen erhebt. Bezüglich der Zusammensetzung der Kapelle wünschte ich wegen des günstigeren Verhältnisses zwischen Blech (20 Mann) und Holz (10 Mann) den Herrn Dirigenten in die Möglichkeit versetzt, sich noch einige Holzbläser, mindestens zwei I. und zwei II. Es-Musikanten zur Verstärkung der höheren Stimmen, bellegen zu dürfen. Die Leistungen der Rothe'schen Kapelle bestreiftigen voll und es war ein Abend reich an musikalischen Genüssen, der den Theilnehmern lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.“

Wilhelmshaven, 9. August. Das gestern von Musikcorps der II. Matrosen-Division in Garten der „Burg Hohenzollern“ abgehaltene Konzert war vom Wetter außerordentlich begünstigt und hatte sich infolgedessen eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Die Ausführung des recht hübschen Programms ließ nichts zu wünschen übrig. Als Perlen des Abends dürfen die herrliche „große Fantasie“ aus der Oper „Der Waffenschmied“ von Vorling, sowie die prächtige Chopin'sche „Waldesgrübe“ von Rheinhardt genannt werden. Sie zeichneten sich durch besonders schönen und ansprechenden Vortrag aus.

Wilhelmshaven, 9. August. Die Benzindroschke machte auch gestern wieder mehrere Probefahrten durch die Straßen der Stadt. Auch diese Fahrten verliefen günstig. Die Droschke ist heute nach Holstein abgegangen und wird dort an einen Arzt, der sie künstlich estanden, abgeliefert werden. In den nächsten Tagen wird hier selbst ein vierhüfiger Motorwagen mit Gummirädern eintreffen. Der Preis desselben soll sich auf 4000 Mk. stellen. Handhabung und Bedienung sind ebenso einfach, wie bei dem zweihüfigen Wagen.

Wilhelmshaven, 9. August. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute das Gelebe, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893, und die Verordnung, betreffend die Einführung von Reichsgesetzen in Helgoland vom 24. Juli 1893.

Wilhelmshaven, 8. August. Einquartierungskosten sind nach einem Erkenntniß des Steuerlenats des Oberverwaltungsgerichts bei der Veranlagung zur Einkommensteuer deshalb nicht in Abzug zu bringen, weil sie den Charakter einer Reichslast tragen.

Neuende, 9. August. Bezüglich des Brandes der Mühle theilt uns Herr Lübben noch mit, daß die Mühle nicht mit 28000 Mk., sondern nur mit 5400 Mk. versichert gewesen ist. Ein Wahlschlag wie das Sägewerk waren gar nicht versichert. Letzteres ist glücklicherweise erhalten geblieben.

Was der Kaugummi und der Kaugummi.

Neuend, 7. August. In nächster Zeit wird die hiesige St. Johann-Brauerei mit dem Komtoir derselben in Wilhelmshaven durch Telephon verbunden. Von Wilhelmshaven bis Antonstuf wird die Leitung an den Telegraphenpfählen befestigt; von Antonstuf bis zur Brauerei wird die Leitung eigene Pfähle bekommen. Anlage und Unterhaltung übernimmt die Telegraphenverwaltung, die Brauerei zahlt eine festgesetzte Summe für die Benutzung. — Der Bierverkauf der St. Johann-Brauerei wird von Jahr zu Jahr größer. Schon seit langer Zeit wird an mehreren Wochentagen zweimal gebraut. (Z. W.)

Wittmund, 7. August. Das Gewitter in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, das stärker war und länger anhält als je eins seit langen Jahren, hat in der hiesigen Gegend allerlei Unheil angerichtet. Auf Friedrichschleuse fuhr der Blitz in das von der Wwe. M. Euden bewohnte Graber'sche Haus und setzte dasselbe in Brand, jedoch wurden die Flammen durch den strömenden Regen gleich wieder gelöscht; vor 4 Wochen wurde dies Haus ebenfalls vom Blitz getroffen.

Dangast, 7. August. Das Wettrennen am Sonntag den 13. August verspricht einen recht guten Verlauf zu nehmen. Das Schlachtwettlaufen mit Schlitzen, an dem sich 8 Dangaster Fischer beteiligen werden, wird einen besonderen Anziehungspunkt bilden.

Widdels-Westerloog, 6. Aug. Heute Morgen suchte die Ehefrau des J. Eilers jun. freiwillig ihren Tod in dem Brunnen unweit des Hauses.

Oldenburg, 7. August. Die in unserer Stadt herrschende Diphtherie-Epidemie kam in der gestrigen Stadtrathsitzung zur Sprache. Nach eingehender Debatte wurde beschlossen, dem Magistrat zu erlauben, daß derselbe Schritte thun möge, damit die Anzeigepflicht der Aerzte eingeführt werde, die letzteren also verpflichtet werden, die in ihrer Behandlung befindlichen Kranken jedesmal dem Magistrat anzuzeigen. Ferner soll der Magistrat erucht werden, in Betzen der Epidemie die Zahl der Krankheitsfälle an Diphtheritis zu veröffentlichen, nicht täglich, sondern je nach dem Ermessen des Magistrats.

Oldenburg, 9. Aug. Der gestrige Tag war der Hauptfesttag für das Seminarjubiläum. Um 1/2 10 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer in der Aula des Gymnasiums, wo auch der Großherzog, Herzog Georg und die Mitglieder des Oberschulcollegiums erschienen waren. Der Festakt wurde von dem Präsidenden Mügenbecher durch eine Ansprache eröffnet. In derselben gab er eine kurze Geschichte des Oldenburger Seminars. Die Festrede hielt der Seminarvikar, der auf die Geschichte der Anstalt näher einging und von den pädagogischen Forderungen an die Lehrer sprach. Herr Fissen-Beber redete als Vertreter der Volksschullehrer von den Pflichten der Lehrer gegen die Schule

und gegen sich selbst. Zwischen den einzelnen Reden wurden von den Seminaristen Gesänge vorgetragen. Der Großherzog fragte die alten Lehrer nach ihrem Eintritt in das Seminar, drückte jedem die Hand und richtete huldvolle Worte an jeden Einzelnen. Herr Johannis brachte ein Hoch auf den Landesvater aus, worauf die obdenburgische Nationalhymne von sämtlichen Anwesenden gesungen wurde. Der Großherzog bedankte sich bei den Alten für die geleisteten Dienste. Nach dem Festakt fand eine Besichtigung des Seminars statt. Dasselbe war feierlich geschmückt. Man bemerkte in demselben ein Delgemälde, die Konferenz der Alten darstellend, ferner Bilder der früheren Direktoren, sowie eine Statue des Stifters der Anstalt, ein Geschenk des Großherzogs und eine Nachbildung des Peter-Friedrich-Ludwig-Denkmal. An dem Festessen im Schützenhof nahmen über 300 Personen theil. Zahlreiche Toaste wurden ausgebracht, so auf den Großherzog, das Ministerium, den Landtag, die Lehrwelt u. s. w. Von anderen Seminaren waren zahlreiche Glückwunschsbezeichnungen eingegangen, so aus Wolfenbüttel, Osnabrück, Detmold, Greubitz, Weimar, Halberstadt, Troppau u. a. Nach dem Festessen folgte Konzert. Den Beschluß der Feierlichkeiten bildete ein Kommerz in der „Union“.

Oldenburg, 8. August. Heute Morgen erschien in Begleitung des Flügeladjutanten Major v. Wangenheim Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog beim Bau des neuen Theaters und nahm dasselbe unter Führung des Stadtbaumeisters Noack eingehend in Augenschein. Das Theater wird wahrscheinlich gegen Ende September eröffnet werden. — Der gestrige 2. Tag des Schützenfestes nahm ebenfalls einen schönen Verlauf. Die Betschilung am Schießen war eine sehr rege. Es erzielten u. a.: Festscheibe „Deutschland“, Helms-Wilhelmshaven, 3 Tr. 32 R., 1 Regulator; Konkurrenzschelbe „Th. Körner“, Helms-Wilhelmshaven, 48 R., 6 M., 3 D. W. Eilers-Wilhelmshaven 48 R., 6 M. Konkurrenzschelbe „Schill“, Eilers-Wilhelmshaven, 53 R., 1 Regulator. — Die größte Zahl der Festschützen an der heutigen 100 jährigen Jubelfeier des hiesigen Seminars hat Oldenburg bereits wieder verlassen.

Stollham, 8. August. Bei dem letzten Gewitter wurde der Kirchturm zu Burchabe von einem Blitzschlag getroffen. Die Uhr ist dadurch beschädigt, auch einige sonstige Schäden sind vorgekommen.

Leer, 6. Aug. Gestern Nachm. ging bei Trobe, Leer und Umgegend ein nach Norden weiterziehendes Hagelwetter nieder, das nicht unbedeutenden Schaden anrichtete. Zum Glück war es zur Zeit windstill, sonst wären die Folgen weit schlimmer geworden. Der Hagel hatte stellenweise die Dicke von Taubeneyern, und noch nach geräumter Zeit bedeckte er mehrere Centimeter hoch den Boden. — Dank der schönen Witterung der letzten drei Tage ist der Roggen zum größten Theil unter Dach gebracht worden;

allerdings haben die Erträge an Stroh und Körnern Einbuße erlitten. Auch viel Heu konnte eingebracht werden, jedoch hat dasselbe fast seinen ganzen Nährwerth verloren, da es fast 14 Tage lang dem Regen ausgesetzt war.

Leer, 7. August. Dem hiesigen Handwerker-Verein ist von der königl. Regierung die Erlaubniß erteilt, zu Gunsten der Wittwen- und Waisen-Stiftung eine Lotterie zu veranstalten und die 8000 Loose à 1 Mark in Regierungsbezirk Aurich abzusetzen.

Leer, 7. August. Der Gerichtsassessor Dr. ter Meulen in Münster ist zum Amtsrichter in Leer ernannt worden.

Leer, 7. August. Das zweite ostfriesische Radfahrerfest, welches gestern in unserer Stadt abgehalten wurde, ist in allen Theilen wohl gelungen und recht befriedigend verlaufen. Sowohl das Abendkonzert, wie das darauffolgende Kunstfahren im Saale, hatte sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das hier Gebotene war höchst bewundernswürdig und erntete reichen Beifall. Meisterhaft führte sich der junge Erwin Bösch ein, künstlerisch und einzig waren die Leistungen der Wilhelmshabener Gäste. — In der Kinderwelt grassieren augenblicklich die Masern, ohne jedoch bis dahin einen böswilligen Charakter anzunehmen. Die Unterklassen der Schulen haben in Folge dessen viele leere Plätze aufzuweisen.

Emden, 6. Aug. Eine in den beiden verflochtenen Monaten vorgenommene Ermittlung der in hiesiger Stadt vorhandenen Cisternen, Regenwasserfässer und Brunnen hat ergeben, daß in 1638 bewohnten Häusern mit 11529 Bewohnern 1909 Cisternen und in 359 bewohnten Häusern mit 2044 Bewohner 463 Regenwasserfässer vorhanden sind. Der Inhalt dieser Cisternen und Fässer beträgt zusammen 12238,8 Rbm. In 20 bewohnten Häusern mit 85 Bewohnern, sowie in 247 Gebäuden (Pöschhäuser, Stallungen u.) sind überall keine Wasserbehälter vorhanden. Außerdem sind noch 343 Brunnen und 40 sog. Sackdöbden ermittelt worden. Bei der Ermittlung wurden die meisten Wasserbehälter leer gefunden. — Von der 2. Klasse trafen ein die Bogger „Fürst Bismarck“ mit 344 und „Henry u. Markus“ mit 315 Raketen.

Norden, 7. August. Die Zahl der auf Nordsee angekommenen Badegäste und Fremden betrug laut amtlicher Liste in der „Nordseeherzogin“ und „Anz.“ bis zum 5. August mittags 11 416 Personen. Die Zahl der bis zu demselben Datum 1892 Angemeldeten betrug 10 653.

Vorkum, 5. August. Gestern ist Se. Durchlaucht Prinz Heinrich Ruß IX. mit Familie und Dienerschaft zur Kur hier eingetroffen.

Bremerhaven, 7. Aug. Der Radfahrerverein „Bremerhaven“ feierte gestern sein Stiftungsfest, wozu die benachbarten Brudervereine freundlichst eingeladen waren. Es fanden 2 Preis-

rennen statt, das erste von Speckenbüttel nach Weddewarden und zurück (5 Km.), das zweite von Speckenbüttel nach Bremen und zurück (23 Km.) Für das erste Rennen starteten 6 Fahrer. Den ersten Preis errang Behrens vom Bremerhaven-Gesheimünder Radfahrer-Verein mit 10 Min. 1 Sek. Zeit, Schmidt vom Radfahrerverein „Alte Heil“ in Wilhelmshaven den zweiten Preis mit 10 W. 7 S., Rakowski von demselben Verein den dritten Preis mit 10 W. 15 S. Für die längere Tour starteten 11 Fahrer. Die Preise vertheilten sich in folgender Reihenfolge: F. Grundmann, Verein „Wanderlust“-Oldenburg, 50 Min. 1 S., Behrens, Bremerhaven-Gesheimünder Radfahrer-Verein 50 Min. 3 Sek., Rakowski, Verein „Alte Heil“-Wilhelmshaven, 50 W. 3 1/2 Sek. Außerdem kamen noch 6 silberne Medaillen an solche Fahrer zur Vertheilung, welche die Strecke innerhalb 55 Minuten durchfuhren.

Glückelsh, 6. August. Heute Morgen kurz vor 8 Uhr ist der Erbgroßherzog von Oldenburg mit seiner Lustjacht „Rehnsahn“ von der Berggrünungsreise in die Ostsee und dem Aufenthalt in Rehnsahn nach hier zurückgekehrt. Der Erbgroßherzog bestieg bald nach seiner Ankunft den bereits harrenden Sonderzug, um sich von hier aus über Bremen nach Gütin zu begeben.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes. Madrid, 9. August. Der deutsch-spanische Handelsvertrag ist heute unterzeichnet worden.

Verloofungen. Ohne Gewähr. Berlin, 8. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 189. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 130205. 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 26494 64986. 2 Gewinne à 1000 Mk. auf Nr. 2316 140043. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 45000 Mk. auf Nr. 137043. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 8417.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemper. (auf 10' reduzierter Barometernhöhe).	Wind.	Windgeschw.	Wolkl.	Sichtb.	Baromet.	Beobachtung		Niederschlagshöhe.			
											0 = still, 12 = Orkan.	0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.	
Aug. 8.	2 h Morgs.	767,8	20,8	—	—	NO	1	1	1	1	ca		
Aug. 8.	8 h Morgs.	768,2	18,1	—	—	NO	1	1	1	1	ca		
Aug. 9.	8 h Morgs.	765,2	16,5	21,6	18,7	SEO	8	8	8	8	ca		

Hochwasser in Wilhelmshaven. Donnerstag, den 10. August 1893: Vorm. 11.27, Nachm. 0.8.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Schuppens auf dem Lazarethgrundstück soll in öffentlichem Verding vergeben werden. Termin hierzu ist auf **Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftszimmer des Lazareths angesetzt, woselbst auch die Bedingungen nebst Zeichnung während der Dienststunden ausliegen. Wilhelmshaven, den 2. August 1893. Kaiserliches Marine-Lazareth.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Hannover hat unterm 18. Juli 1893 genehmigt, daß zu Gunsten der Einrichtung des Klammens in der Gemeinde Verumerfeh, Kreises Norden, insbesondere zur Herstellung eines Pfarrhauses mit Betstuhl und eines Kirchhofes, bei den evangelischen Haushaltungen des Fürstenthums Ostfriesland in der Zeit vom 1. November d. J. bis zum 31. Januar l. J. eine Hausammlung abgehalten wird. Wilhelmshaven, den 3. August 1893. Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Verpachtung.

Im Auftrage des Wirts **Edo Freerichs** zu Federwardergraben werde ich dessen daselbst unmittelbar an der Küstlerfischer-Innhauser Chaussee belegenes

Immobil

nebst Stallung u. Regelbahn mit Antritt zum 1. September d. J. am **Sonnabend, den 12. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zur Verpachtung aufstehen. Es wird bemerkt, daß dem Pächter auf Wunsch eine Kuhweide, sowie 1/2 Pfund Amdelgraben überlassen werden kann. Heppens, 3. August 1893. **H. Reiners.**

H. Reiners.

Gegen sichere I. Hypothek habe ich zum 10. September bzw. 1. Oktbr. cr. **7500 Mark** und zu Mitte Oktober **5000 Mark** gegen mäßige Zinsen zu belegen. Heppens, 8. August 1893. **H. Reiners.**

Fruchtverpachtung zu Upjever.

Der Landgebräucher **Bernhard Klostermann** zu Moorwarfen läßt am **Montag, den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr** ansgnd., auf seinem Pachlande bei Upjever **5 Matten gut gerathenen Hafer** in passenden Abtheilungen mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen. Kaufstehhaber, welche hierdurch eingeladen werden, wollen sich in Zimmermann's Wirthshaus zu Upjever versammeln. Jever, 8. August 1893. **A. Tiemens.**

Ein möbl. Zimmer,

an der Straße gelegen, zu miethen gesucht, am liebsten an der neuen Wilhelmshavener Straße. **D. Freerichs,** Bant, Annenstr. 1.

Zu vermieten

zum 1. November eine freundl. **Oberwohnung** (4 Räume) an ruhige Bewohner. Miete pro Jahr 200 M. **Verdes,** verl. Götterstr. 3.

Zu vermieten

mehrere herrliche **Wohnungen** zum 1. Septbr. Oktober u. November. **J. C. Koller's,** Wagenbauer, Ulmenstraße.

Zu vermieten

Am Park wird zum 1. November **eine Wohnung** von 4 Räumen, abgesehl. Corridor, Wasserleitung u. s. w. miethsfrei. **Kulow,** Ostfriesenstr. 71, ob. 1.

Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer** an 1 oder 2 Herren. Neue Wilhelmshavenerstr. 17, part.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltener **6sitziger Breakwagen** mit Rissen. **H. Moritz.**

Zu kaufen gesucht

Meyer's Legiton (neueste Auflage), komplet. Offert. mit Preisangabe unt. **Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

ELISABETH-BRUNNEN
Reinstes, natürliches, kohlensaures Tafelwasser.
Hauptvertreter für Oldenburg: **H. Junkermann in Varel.**
Niederlage in Wilhelmshaven: **J. Klauke.**

Rüchterne, zuverlässige **Arbeiter** bei meinen Dampf-Dreschmaschinen gesucht. **R. J. Ruschmann, Varel.**

Gesucht für sofort oder später eine größere herrschaftliche **Stagenwohnung** oder Haus. Offerten abzugeben unter **Z.** an die Exped. d. Blattes.

Bremer en-gros-Haus für Colonialwaaren und technische Droguen sucht einen tüchtigen **Vertreter** Offerten unter **D. 85** an die Annonc.-Exped. von **Ed. Schlotte Nachf., Fernm. Wüller, Bremen,** erbeten.

Gesucht zum 15. August ein **Mädchen** von 15-16 Jahren. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein ordentliches **Stundenmädchen.** Tonnendich 7.

Gesucht auf bald oder 1. Septbr. ein **Mädchen** für Küche und Haus. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht auf sofort noch ein jüngeres **Mädchen.** **G. Seidel,** Neust. 3.

Gesucht auf sofort ein **Kindermädchen** wegen Erkrankung des jetzigen. **Frau Zahmsfr. Schmidt,** Götterstraße 15, 2 Tr.

Gesucht ein tücht. **Mädchen** auf Nachmittags. **Müllerstr. 6, 1. Et. 1.**

Ein j. Mann k. **Logis** erhalten. **G. Harms,** Marktstr. 30. Im Hause des Hrn. Thierarzt Meyer.

Gesucht ein j. Mann k. **Logis** erhalten. **G. Harms,** Marktstr. 30. Im Hause des Hrn. Thierarzt Meyer.

Gesucht auf sofort ein junger zuverläss. **Kutscher** für das Gespann der Dampf-Feuerspritze auf der Kaiserl. Werft hieselbst. **A. Bahr.**

Gefunden ein leeres **Bierfaß** und ein **Perlmutterkreuz.** **Fimmen, Rükterfied.**

Ein oder zwei Mann in **nen Logis** erhalten. **Wallstraße 24, oben.**

Lagerbier aus der Kieler Aktienbrauerei! **Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.** „dunkles Lagerbräu 36 „ 3“ **Wiederverkäufer hohen Rabatt,** empfiehlt

H. Begemann. Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier,** wovon ich stets Lager halte.

Haltbarster **Fussboden-Anstrich!** **Tiedemann's** Bernstein-Schnelltrocken-Oelack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 50malen unübersehblich in Farbe, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzmitteln an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Schutzmarke 1 und 3/4 Liter-Dosen. Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Carl Tiedemann, seit 1840 in Dresden, begründet 1838.** **Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-aufträge und Prospekte gratis,** in Wilhelmshaven bei **G. Südde, Moonstraße.** **Rich. Lehmann, Bismarckstr.**

Bohnen-schneidemühle **Stunde 10 Pfg.** **A. Onken,** neue Wilhelmshavenerstr. 2.

Pfirsichblüthen-Seife von prä-tollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-gehalt eine arte, geschmeidige, blendendweiße Haut. **Vorrätig à Pack. entf. 3 Stück 40 Pf bei Rudwig Jaussen.**

Größtes Lager in **Tafelmessern** und **Gabeln, Messern, Scheeren** u. c. **B. F. Kuhlmann, Instrumentenschleifer.**

Echt Germann's Morislin (Insectentod) f. **Motten, Fliegen, Wanzen, Käfer,** nur **Wihl. Oltmanns.**

100,000 Säcke, einmal gebr., **groß u. stark,** für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 Pf., **Probek. à 25 St. verk. geg. Nachn.** unt. **Ang. d. Bahnstat.** **Mag. Wendershausen, Cöthen i. A.**

Soeben angekommen fr. **Schollen,** fr. **Schellfische** im neuen Handelshafen, **Königsstraße.**

Werde am **Sonnabend** auf dem **Markte in Neuhappens** — beim Hause des **Gastwirts Bruns** — mit einer Anzahl 5 bis 6 Wochen alter **Ferkel** anwesend sein. **K. Schwitters, Jever.**

Neue Emden Heringe, à Stück 5 Pfg., **Duz. 50 Pf., 25 Stück 1 Mark,** soeben wieder angekommen **Frau Visser, Tonnendich 4.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Ostfries. Käse **Pfd. 25 Pfg.,** **Tilsiter Käse** **Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Damen-Staubmäntel

werden von jetzt an zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

B. H. Bührmann.
Hönninger

Sauer-Brannen

(natürl. Seltzerwasser), absolut rein, empfiehlt

M. Athen.

Weiße waschleiderne Militär-Handschuhe,

Paar 1 Mark.
B. H. Bührmann.

Die seit Jahren so beliebten deutschen Bundes-Schützen-Büte

tragen haben in großer Auswahl wieder ein; empfehle selbige per Stück 3 Mk.

M. Schlöffel,
Kürschner,
Kronstraße 79.

84 cm breite, baumwollene karrirte Bettzeuge

extra schwere Hausmacher-Qualität ohne Apprett Mtr. für 35 Pfg.

B. H. Bührmann.

J.G. Gehrels.

Rest-Verkauf

- in
Chic-Schuhe,
Lawn-Tennis,
Herren-Chevreauxstiefel,
br. Herren-Schnürschuhe,
Damen-Chevreauxstiefel,
" Promenadenschuhe,
" Laftingstiefel,
" Zeugschuhe,
Radfahrerschuhe,
Reiseschuhe,
Touristenschuhe,
helle Kinder-
" Mädchen-
" Damenschuhe
zu Netto-Einkaufspreisen.

Neu eingetroffen!

Fertige Herren-Buxkin-Anzüge,
schöne Zwirn-Muster, gut sitzende Facons, solide im Tragen, Preis 16 Mk.

B. H. Bührmann.

Pariser Gummi-Neuheiten.
Preisl. geg. 10-Pf.-Marke verschl.
Dreyer, Verlagsbes.,
Hannover, Wärftr.

Tanz-Unterricht

im Saale der Burg Hohenzollern.

Den geehrten Familien hiesiger Stadt und Umgegend bringe ich die ergebene Anzeige, daß mein diesjähriger Unterricht am

Mittwoch, den 30. August d. J., Nachmittags 5 Uhr für Kinder, Abends 7 Uhr für Damen und 8 1/2 Uhr für Herren beginnen wird.

Ich werde vom 15. August an daselbst anwesend sein, um Anmeldungen persönlich entgegen zu nehmen.

Hochachtungsvoll
H. v. d. Hey.

NB. Privatstunden und Kurse, Einübung von Quadrillen zu jeder gewünschten Zeit. D. O.

Tanz-Cursus.

Eröffnung **Mittwoch, den 17. Aug.,** im Saale des Herrn Klem, Neustraße 2, einen

Cursus für Kinder.

Anmeldungen nehme vorher entgegen.

H. Turrey, Tanzlehrer,
Hinterstraße 20.

Herren-Garderobe

wird elegant und bequem sitzend angefertigt in
Hoting's Schneidewerkstatt,
Marktstraße 25.

Dieser steht unter Leitung von zwei praktisch und theoretisch gebildeten Zuschneidern.

13. Kronprinzenstraße 13.

Empfehle eine schöne Auswahl neue und getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, sowie Schuhzeug, Herren- u. Damen-Uhren, neue Regulator-Uhren, Hand- u. Holzkoffer sind wieder reichlich auf Lager. Besonders mache ich auf sehr feine Damenleider aufmerksam. Alles wird billig verkauft.

C. Förster.
Mein reichhaltiges Lager in

schwarz Kleiderseide

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Besonders preiswerth:

Satin-Merveilleux p. m 2.40

Satin-Luxor " " 4.25

Satin-Armure " " 4.00

Bei sämtlichen Qualitäten garantire für reine Seide und gutes Tragen.

B. H. Bührmann.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Verbandstoff, Binden etc. empfiehlt

B. F. Kuhlmann,
Bismarckstr. 17.

Bernhard Kirchoff,

prakt. Zahnarzt,
Kronstraße 108.

Sprechstunden:
Morgens v. 8-12 Uhr,
Nachm. v. 2-1/2 Uhr.
An Sonntagen unbestimmt.

Das diesjährige Schiessfest

des **Kampf-Genossen-Varel** u. **Kriegervereins Varel**

findet am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. August, auf den Gründen des Gastwirths Hävelmeyer in Varel statt.

Schaubuden werden ohne Platzgeld zu bezahlen zugelassen. Der Eintritt auf dem Festplatze ist frei.

Das Comité.

Erklärung und Warnung.

In letzter Zeit versucht man geringwerthigen, gebrannten Kaffee in den Handel zu bringen, dessen Verpackung meinet so beliebten

Inhoffen's Victoria-Melange

in einer Weise nachgeahmt ist, welche offenbar auf Täuschung des Publikums abzielt. Ich bitte daher die Consumenten von **Inhoffen's Victoria-Melange** beim Einkaufe genau auf meine Firma zu achten.

Im eigenen Interesse wisse man die minderwerthigen Nachahmungen zurück.

P. H. Inhoffen,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Dampfmaschinenfabrik in Bonn.

P. S. Die Niederlagen, in welchen **Inhoffen's Victoria-Melange** ächt und unverfälscht zu haben ist, werden von Zeit zu Zeit bekannt gegeben und sind durch ausgelegte Verkaufsschilder kenntlich.

Unentgeltlich

ber. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Oranienstraße 172. — Viele Hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben, sowie edlich echärteste Zeugnisse.

Gebrannter Inhoffen's Java Kaffee

achtfach preisgekrönt! Anerkannt wohlgeschmeckendster u. im Gebrauch billigster Kaffee.

Zu 80, 85, 90, 95, 100 und 105 Pfg. pro 1/2-Pfund-Packet.

Käuflich in sämtlichen Geschäften der Lebensmittelbranche.

Feinsten Kummelkäse

empfehle billigst **Joh. Freese.**

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei **Bernh. Dirks,** Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft

1a. Plock-Wurst,

pr. 1/2 kg 1,20 Mk., empfiehlt **Joh. Freese.**

Coco

à Dose 10 Pfennige, bei Posten billigst. **Ludwig Janssen.**

Gesucht

zum 1. Septbr. ein möbl. Zimmer. Offerten unter **H.** an die Exped. o. Bl. erbeten.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Am Freitag, den 11. Aug. cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Parthaus):

Exercier-Übung

in voller Uniform m. Gewehr. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

der Hauptmann.

Männer-Turn-Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Sonntag, den 19. d. M.: Turnfahrt über Dykhausen nach Gödens.

Abfahrt vom Restaurant Buschmann Nachmittags 2 1/2 Uhr mit dem Dampfer „Frieda“.

Diejenigen Mitglieder, welche sich mit ihren Damen an der qu. Fahrt betheiligen wollen, werden ergeblich ersucht, die Betheiligung beim Turnrath anzumelden.

Der Turnrath.

13. Kronprinzenstraße 13.

Nach gut erhaltenen Herren-Jaket-Anzüge werden zu annehmbaren Preisen angekauft bei

Carl Foorstor, An- u. Verkaufsgeschäft.

Schach-Club.

Sente, Donnerstag: **Versammlung und Ballotage** in **C. Meyer's** Restaurant.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Schützenbruders **Rotermund** versammeln sich die Mitglieder in Uniform (ohne Gewehr und Tasche) am

Freitag, den 11. August, Nachmittags 2 Uhr, in **Garms'** Restauration in Bant am Marktplatz.

Fahnensection nach Bestimmung. **Der Vorstand.**

Banter Kriegerverein.

Am 7. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, starb nach langem Leiden

Kamerad Rotermund.

Die Beerdigung findet am 11. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, statt; Versammlung hierzu Nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.) Die Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich anzugeben

Wilhelmshaven, den 8. August 1893. **Masch.-U.-Zug. Graefe u. Frau.**

Godes-Anzeige.

(Statt jeder Meldung.) Gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das Leiden meines langjährig geliebten Gatten, des früheren Gastwirths

Peter Hermann Rotermund

im vollendeten 34. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an

die trauernde Wittwe. Bant, 9. August 1893.

Godes-Anzeige.

Nach kurzem schweren Leiden starb plötzlich und unerwartet unsere kleine Her zu Besuch wellende Nichte

Lenchen Corpus

im Alter von 4 3/4 Jahren. Dieses bringt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen zur Anzeige

C. Dölle, Oberhoboff.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unseres Sohnes **Seurich** durch die zahlreichen Kranzspenden zu theil geworden sind, sowie Herrn Pastor Jahn für die trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Wwe. Drinkgern nebst Geschwistern.